

7. Sitzung
des gemeinsamen Landesgremiums im Sinne des § 90a SGB V
am 18. November 2020

TOP 6
Bericht des Arbeitsausschusses zur
Umsetzung des Auftrages des
gemeinsamen Landesgremiums
nach § 90a SGB V

Auftrag aus dem gemeinsamen Landesgremium nach § 90a SGB V vom 18.12.2019:

- ✚ *Fortführung der Arbeit des Arbeitsausschusses und der beiden Unterarbeitsgruppen*
- ✚ *Schwerpunktthema Notfallversorgung*
- ✚ *Unterstützung und Begleitung der Innovationsfondsprojekte:*
 - *„Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Notfall- u. Akutversorgung in Brandenburg (NAV BB)“*
 - *IGiB-StimMT (Strukturmigration im Mittelbereich Templin)*
 - *IdA (Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung) – Optimierung der stationären Versorgung für ältere Patientinnen und Patienten mit akutem somatischen Behandlungserfordernis und kognitiven Einschränkungen unter systematischer Vernetzung mit der ambulanten Versorgung.*
- Länderübergreifenden Projekte:*
 - *ANNOTeM (Akutneurologische Versorgung in Nordostdeutschland mit telemedizinischer Unterstützung - telemedizinisch unterstützte Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall und anderen neurologischen Akuterkrankungen)*
 - *B₂HIR/QS-Notfall (Berlin-Brandenburger Herzinfarktregister – Verbesserung der Notfallversorgung von Herzinfarktpatientinnen und -patienten in Berlin und Brandenburg)*
- ✚ *Identifizierung weiterer Regionen die für sektorenübergreifende Module geeignet sind*
- ✚ *Aktualisierung des Kartenmoduls*
- ✚ *Veröffentlichung ausgewählter Karten zur Darstellung der Erreichbarkeitszeiten mit dem Pkw der Brandenburger Einwohnerinnen und Einwohner zu den ambulanten- und stationären Versorgungsstandorten.*
- ✚ *Unterstützung der gemeinsamen Krankenhausplanung 2021 Brandenburg und Berlin*
- ✚ *Beratung des Bundes zur Etablierung der sektorübergreifenden Versorgung*

Rückblick auf die gesetzten Ziele

Der Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums (gLG) nach § 90a SGB V konnte die gesetzten Ziele im Jahr 2020 coronabedingt nur teilweise erreichen.

Die Geschäftsstelle des gLG dankt allen Beteiligten für Ihr Engagement und Ihren Einsatz in diesem Jahr trotz der Hürden, die durch die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie entstanden sind.

Zukunftswerkstatt 2020: Innovative Versorgung

Inhaltlich geht es in der **Zukunftswerkstatt** um das Thema „Zukünftige (länderübergreifende) Versorgung mit und nach Corona“. Aufgrund der Pandemie findet die Veranstaltung digital in 2 Teilen statt. Der 1. Teil am 20.11.2020 beinhaltet ein Grußwort der Politik sowie die Impulsvorträge von Prof. Christian Drosten (Charité Universitätsmedizin Berlin) und Prof. Dr. Ferdinand Gerlach (Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung der Versorgung im Gesundheitswesen). Im Anschluss an die Vorträge gibt es eine moderierte Diskussion mit den Vortragenden und folgend Erfahrungsberichte aus dem Gesundheitswesen z.B. die Sicht des ÖGD, die Sicht der ambulanten Versorgung sowie der stationären Versorgung im ländlichen und im städtischen Raum. Der 2. Teil findet am 24.11.2020 von 16-19 Uhr und am 01.12.2020 von 13-16 Uhr jeweils als digitaler Workshop statt. Die vorbereitenden Steuerungsrunden der Zukunftswerkstatt fanden digital am 5. August, 17. September, 8. Oktober und 9. November 2020 statt. Als Besonderheit in diesem Jahr hat das Thema Corona die Diskussion stark bestimmt.

Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „sektorenübergreifende Versorgung“

Auch auf Bundesebene geriet das Thema sektorenübergreifende Versorgung vor dem Hintergrund der Coronapandemie etwas in den Hintergrund. Die **Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „sektorenübergreifende Versorgung“** tagte daher nach Februar 2020 nicht mehr. Im Januar 2020 stellte die Arbeitsgemeinschaft ihren Fortschrittsbericht zur sektorenübergreifenden Versorgung in Deutschland vor.

Innovationsfondsprojekt Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Notfall- und Akutversorgung in Brandenburg

Die Versorgungsforschungsstudie zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der **Notfall- u. Akutversorgung** wurde 2020 durch verschiedene Befragungen weiterentwickelt, die Daten analysiert und im Dezember 2020 wird vom IGES Institut der finalisierte Abschlussbericht vorgestellt.

Hintergrundinformationen

Die Partner des gemeinsamen Landesgremiums haben sich durch einen gemeinsamen Antrag am Innovationsfonds beteiligt. Das Ziel der Studie dient der Abbildung der bisherigen Notfall- und Akutversorgung im Land Brandenburg, soll Verzahnungen und Potenziale herauskristallisieren und der Verbesserung der sektorenübergreifenden Notfallversorgung dienen. Die Laufzeit des Projektes beträgt 3 Jahre (2017-2019). Mit Änderungsbescheid vom 19.06.2020 wurde der Förderzeitraum unter dem Vorbehalt der Kostenneutralität bis zum 14.12.2020 verlängert.

Die Partner des gemeinsamen Landesgremiums sind das feder- und geschäftsführende Ministerium Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Ministerium des Innern und für Kommunales, Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V., Verband der Ersatzkassen (bevollmächtigt von BARMER, DAK-Gesundheit, Techniker Krankenkasse), AOK Nordost, BKK Landesverband Mitte, IKK Brandenburg und Berlin, KNAPPSCHAFT - Regionaldirektion Cottbus, der Landespflegerat und die kommunalen Spitzenverbände.

Für die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche thematisch in die Unter-AG des Arbeitsausschusses des 90a-Gremiums integriert wurde. Antragsteller der Versorgungsforschung ist der Wissenschaftspartner IGES Institut in Kombination mit der Clinischen Studien Gesellschaft Berlin (CSG). Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit 2017 aufgenommen.

Aktueller Stand

Patientenbefragung

Die Ende 2018 begonnene Patientenbefragung wurde im Oktober 2019 planmäßig abgeschlossen. Die Auswertungen lagen im Februar 2020 vor und wurden durch eine face-to-face Befragung zu Wegezeiten im August 2020 erweitert.

Sekundärdatenanalyse

- Vorlage der finalen Auswertungen der Routinedatenanalysen – 15.02.2020
- Vorlage Auswertung Rettungsdienstdaten (MIND3.1-Datensatz) – 31.08.2020
- Vorlage Auswertung weiterer Krankenhausdaten – 31.08.2020
- Vorlage der finalen Auswertungen weiterer Sekundärdaten – 31.08.2020

Arbeitspaket Dialogveranstaltungen und Expertenworkshops

Die letzte Dialogveranstaltung, die in Form eines Expertenworkshops durchgeführt wird, musste wegen des pandemiebedingten Abstandsgebotes im Jahr 2020 etwas nach hinten verschoben werden. Die Projektleitung schätzt dies als nicht kritisch ein.

So wird Gelegenheit geben, die bis dahin erzielten Projektergebnisse mit Experten und Expertinnen aus der Versorgung zu diskutieren und so wertvolles Feedback im Hinblick auf den Abschlussbericht zu generieren.

Ausblick

Mit dem Änderungsbescheid vom 19.06.2020 wurde der Förderzeitraum unter dem Vorbehalt der Kostenneutralität bis zum 14.12.2020 verlängert. Die verlängerte Laufzeit des Innovationsfondsprojekts wird für die abgestimmte Berichterstellung, den 6. Expertenworkshop (derzeit in Abstimmung – voraussichtlich am 11.11.2020) sowie für die Durchführung des Fachsymposiums am 30.11.2020 und für die Erstellung des finalen Abschlussberichtes bis zum 14.12.2020 genutzt.

Grafische Versorgungsdarstellung und Erstellung von Karten für die Öffentlichkeitsarbeit des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V

Hintergrundinformationen

Das gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V hat durch seinen Beschluss am 08.12.2016 dem Arbeitsausschuss den Auftrag erteilt, die grafische Versorgungsdarstellung unter Einbeziehung weiterer Parameter fortzuführen. Auf der Grundlage dieser Berechnungen können auch Bevölkerungsdaten auf Basis des ZENSUS 2011 dargestellt werden. Dies sind die aktuell verfügbaren, kleinräumigsten, öffentlich zugänglichen Daten. Der nächste für das Jahr 2021 vorgesehene Bevölkerungszensus soll aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Dazu hat das Bundeskabinett am 2. September 2020 einen Gesetzentwurf beschlossen. Der Zensus-Stichtag soll demnach um ein Jahr verschoben und die für den Zensus erforderlichen Datenlieferungen und -erhebungen an den neuen Stichtag angepasst werden. Am 29. Juli 2020 hat das Bundeskabinett bereits den Entwurf einer Rechtsverordnung zum Aussetzen der Melderegister-Datenlieferung im November 2020 beschlossen. Damit soll die laut Zensusgesetz 2021 vorgeschriebene Datenlieferung zur Vorbereitung des Zensus ausgesetzt werden, da diese bei einer Verschiebung des Zensus erst zu einem späteren Zeitpunkt notwendig ist. Der Bundesrat muss der Rechtsverordnung noch zustimmen.

Darüber hinaus hat sich der Arbeitsausschuss des 90a-Gremiums weiterhin mit der gesundheitlichen Versorgung in der Fläche beschäftigt. Mit der Abbildung konkreter Versorgungssituationen in den einzelnen Regionen Brandenburgs und der Implementierung des Moduls „zeitliche Erreichbarkeit“ wurde die qualifizierte sektorenübergreifende Gesamtschau der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung vervollständigt.

Aktueller Stand

- Teilnahme an Sitzungen AA und U-AG Karten und Versorgung

- coronabedingt fanden keine Sitzungen statt
- Arbeiten/ Fortschritt im Jahr 2020:
 - Für das Projekt Notfallversorgung wurden durch die LGB Daten aufbereitet und Karten erstellt. Im Detail waren dies Berechnungen der Erreichbarkeit für Krankenhäuser der Notfall- und Akutversorgung (gesamt, Herzinfarktpatienten, Schlaganfallpatienten, Kinder, Traumazentren) und die Erstellung von Arbeitskarten.
 - Im Bereich der Datenaktualisierungen im Kartenprojekt wurden die Apothekenstandorte sowie die Rettungsstandorte überprüft und die Veränderungen in den Daten aktualisiert.
 - Im Arbeitsplan steht als nächstes Ziel die Erstellung einer dynamischen Visualisierung von Erreichbarkeiten, um bei ergänzenden bzw. wegfallenden Gesundheitsstandorten, direkt die Auswirkungen auf die Erreichbarkeit für die Bevölkerung ablesen zu können. Um diesen Meilenstein zu erreichen wurden Recherchen/ Analysen und Lösungsentwicklungen durch die LGB vorgenommen. In der Prüfung der Machbarkeit der Lösungsvarianten wird derzeit die Variante eine Applikation der Firma targomo zu nutzen und weiterzuentwickeln verfolgt.

Ergebnisbericht des Innovationsfondsprojektes „QS-Notfall“

Am 09.09.2020 fand eine gemeinsame Pressekonferenz mit der Ministerin Nonnemacher, der Senatorin Kalayci und der Projektleiterin des Projektes QS-Notfall bei der Berliner Feuerwehr statt. Dort wurde zum Ende der Förderung der für den Gemeinsamen Bundesausschuss erstellten Ergebnisbericht mit positiven Ergebnissen vorgestellt.

Das Modellprojekt hat überzeugend gezeigt, wie die Notfallversorgung beschleunigt und verbessert werden kann. Jetzt ist es wichtig, dass die Ergebnisse dieses Innovationsfondsprojektes vom G-BA in die Regelversorgung überführt und damit zum landesweiten Standard wird.

Der QS-Notfall Projektbericht kommt zu dem Schluss, dass die Versorgungszeiten in Berlin und Brandenburg noch beschleunigt werden können. Dazu bedarf es einer gut funktionierenden Behandlungskette - eines gut funktionierenden Netzwerks. Wichtige Bausteine dafür sind die E-Learning Fortbildung und die Telemetrie.

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/presse/pressemitteilungen/detail/~09-09-2020-ergebnisse-des-projekts-qs-notfall>

Der Ergebnisbericht des Projektes wird auf der Seite des G-BA veröffentlicht. Bei dem Versorgungsforschungsprojekt kann der G-BA innerhalb von 3 Monaten (Ende November 2020) eine Empfehlung abgeben, ob eine Überführung in die Regelversorgung erfolgen sollte.

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/versorgungsforschung/qs-notfall-verbesserung-der-notfallversorgung-von-herzinfarktpatienten-in-berlin-und-brandenburg.11>

Aktueller Sachstand zum Innovationsfondsprojekt „Strukturmigration im Mittelbereich Templin (IGiB-StimMT)“

Bei Partnern und Unterstützern besteht das gemeinsame Interesse, die im Rahmen des Projektes entwickelten zukunftsorientierten Versorgungsstrukturen auch nach Ende des Förderzeitraums zu festigen. Seitens der Ärzte und medizinischen Fachkräfte besteht eine zunehmend aktive Unterstützung und Mitwirkung am Projekt und der nachhaltigen Gestaltung der Strukturen. In der Bevölkerung besteht insgesamt eine positive Resonanz zum Projekt. Die Angebote werden vor Ort sehr gut angenommen.

Die Übergangsfinanzierung von bis 31.12.19 geförderten Modulen gestaltet sich, begleitend zur Projektevaluation 2020, wie folgt:

- 31.12.2019 Ende der Förderung von Neueinschreibungen im Rahmen der sektorenübergreifenden Behandlungspfade - Einigung der IGiB-StimMT Projektpartner und Unterstützer: Neueinschreibungen über den 31.12.2019 hinaus zu ermöglichen
- Vertrag nach § 140a SGB V für das Jahr 2020 für die Behandlungspfade Herzinsuffizienz, Adipositas, Rückenschmerz mit AOK Nordost und beitretenden Krankenkassen (IKK und BARMER ab 01.01.2020 und TK ab 01.07.2020)
 - o Beitritt weiterer Krankenkassen, um das im bisherigen Projekt bestehende GKV-Angebot möglichst allen Versicherten anbieten zu können (DAK prüft aktuell Beitritt)
 - o Arztnetzvertreter und pfadführende Ärzte sowie Beteiligte sind informiert
 - o im Vertrag mit der AOK Nordost ist bis Oktober 2020 eine Einigung auf Anschlussvereinbarung ab 2021 vorgesehen
- Weitere Anlage zum Vertrag zur Strukturierten Harninkontinenzversorgung für Versicherte der AOK Nordost (offen für Beitritt weiterer Krankenkassen)

Für das Ambulant-Stationäre Zentrum wird die zukünftige Trägerstruktur geprüft. Derzeit rechtlich mögliche Träger wären gemäß § 95 Abs. 1a, § 105 Abs. 1,1c, 5 SGB V, § 140a SGB V Krankenhausträger, Kassenärztliche Vereinigung, Arzt-/Praxisnetze, Kommune. Aktuell bestehen Teilträgerschaften (Sana, Eigeneinrichtung der KV, Ärzte, IGiB-StimMT) und Kooperationsvereinbarungen zwischen den Trägern.

Das Ziel ist es die Trägerschaft nicht auf bisherigen Krankenhausträger zu beschränken. So soll die Einbindung der regionalen Beteiligten zur Absicherung des Business Case (Kommune, Arztnetz, andere Krankenhäuser im regionalen Umfeld) erfolgen, um bedarfsgerechte und nachhaltige Versorgungsaufträge (stationär und ambulant, Land und Kassenärztliche Vereinigung) zu erhalten. Eine gesicherte Finanzierungsgrundlage des Ambulant-Stationären Zentrums (GKV, Bundesgesetzgebung, Landesmittel, Vergütungssysteme) muss realisiert werden.

Innovationsfondsprojekt ANNOTeM – Akut Neurologische Versorgung in Nordostdeutschland mit Telemedizinischer Unterstützung

Herr Dr. Erdur und Frau Dr. Franke von der Charité halten einen ca.10 min Vortrag, die Unterlagen wurden am 09.10.2020 versandt.

Innovationsfondsprojekt IdA – Interdisziplinäre demenzsensibele Akutversorgung

Die Unterlagen sind am 09.10.2020 eingegangen und werden durch einen Vortrag von Frau Dr. Freitag und Frau Pritzke am 12.10.2020 vorgestellt.

Neuer Masterplan Berlin-Brandenburg – Zukunft der Gesundheit – Stand: Juli 2020

Der neue Masterplan „Berlin-Brandenburg – Zukunft der Gesundheit“ knüpft an die erfolgreiche Arbeit im Cluster in den vergangenen dreizehn Jahren an und baut diese durch Überführung in agilere Arbeits- und Projektstrukturen weiter aus. Neu ist auch der klare Anspruch, den wir formulieren: Berlin-Brandenburg zu einem internationalen Spitzenstandort für Life Sciences zu machen.

Die Strukturen wurden gestrafft, indem z. B. künftig anstatt vier nunmehr zwei Handlungsfelder die grundlegende Struktur des Clusters bilden. Die gebündelten Kräfte werden dazu beitragen, klassische Branchengrenzen leichter zu überwinden und einer flexiblen, branchenübergreifenden Zusammenarbeit Raum zu geben.

Die Aufgabe der beiden Handlungsfelder „**Lebenswissenschaften und Technologie**“ sowie „**Innovative Versorgung**“ ist es, die Schwerpunkte und Ziele des Masterplans in strukturierter operativer Arbeit voranzubringen, Innovationsimpulse der Akteure aufzunehmen und den Austausch und die Vernetzung innerhalb und

zwischen Branchen und auch clusterübergreifend zu fördern. Zu diesem Zweck finden in den Handlungsfeldern Networking-Aktivitäten und Branchenveranstaltungen statt.

Das **Handlungsfeld Innovative Versorgung** repräsentiert eine Vielzahl von Akteuren, die in verschiedenen Versorgungssektoren tätig sind: Gesundheitsförderung, Prävention, ambulante Versorgung, stationäre Versorgung, Rehabilitation, Pflege und Sozialversicherung.

Die stetige Weiterentwicklung von Innovationsthemen, Problemstellungen und Akteurskonstellationen bedürfen einer Möglichkeit, inhaltliche Akzente und Aktivitäten des Clusters regelmäßig zu priorisieren und zu bearbeiten. Das neue Arbeitsformat der **Thementteams** sind ein zeitlich begrenztes Arbeitsformat, in dem Gruppen von Experten branchenübergreifend oder innerhalb einer Fachdisziplin Aktivitäten zu den im Masterplan formulierten Zielen ausarbeiten und umsetzen.

Sitzungen des Arbeitsausschusses des gemeinsamen Landesgremiums (gLG) nach § 90a SGB V

Der Arbeitsausschuss des gLG nach § 90a SGB V hat 2020 coronabedingt nur zweimal tagen können (28. Januar 2020 und am 12. Oktober 2020).

Unter-Arbeitsgruppen des Arbeitsausschusses nach § 90a SGB V

Der Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums hat zwei Unterarbeitsgruppen:

- U-AG Notfall- und Akutversorgung in Brandenburg – Innovationsfonds
- U-AG Karten und Versorgung

Pandemiebedingt fanden im UA dieses Jahr keine Veranstaltungen statt.

Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge

Arbeitsausschuss-Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V

Erste Sitzung am 28. Januar 2020

- Auswertung der Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums vom 18.12.2019
- Arbeitsaufträge aus dem Beschluss des gLG
- Nachbesprechung des Berichts aus dem Landespflegeausschuss
- Bericht von der Bund-Länder-AG zur sektorenübergreifenden Versorgung
- Referentenentwurf zur Reform der Notfallversorgung

Zweite Sitzung geplant am 05. Mai 2020

musste coronabedingt abgesagt werden

Zweite Sitzung am 12. Oktober 2020

- Corona – Was lernen wir daraus? – Zukunftswerkstatt „Zukünftige (länderübergreifende) Versorgung mit und nach Corona.
- Neuer Masterplan Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg
- Aktuelles aus der Bundes- und Landespolitik
- Vorbereitung der Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums
- Diskussion der Projektstände

Weitere Themen

- Die **Zukunftswerkstatt** Innovative Versorgung 2020 findet digital in zwei Teilen zum Thema: „Zukünftige (länderübergreifende) Versorgung nach Corona“ statt. Am 20.11.2020 beginnt der 1. Teil mit einem Grußwort der Politik sowie zwei Impulsvorträgen von Prof. Christian Drosten „Wie kann eine verantwortungsvolle Teststrategie zur Infektionskettenminimierung aussehen? Welche Präventionsvorkehrungen sind in Zukunft langfristig sinnvoll?“ und Prof. Dr. Ferdinand Gerlach „Welche Strukturen der Versorgung haben dazu beigetragen, die Corona-Krise in Deutschland im internationalen Vergleich gut zu bewältigen und wo gab/gibt es Schwachstellen, welche perspektivischen Lösungsmöglichkeiten zeichnen sich ggf. ab?“. Daran schließt sich verschiedene Erfahrungsberichte z.B. aus der Sicht des ÖDG, der ambulanten Versorgung sowie der stationären Versorgung im städtischen und ländlichen Raum an. Der 2. Teil wird am 24.11.2020 und 01.12.2020 jeweils einen halben Tag als digitaler Workshop gestaltet.
- Begleitung und Unterstützung der **Innovationsfondsprojekte**:
 - NAV BB (Bestandaufnahme und Weiterentwicklung der Notfall- und Akutversorgung im Land Brandenburg)
 - IGiB-StimMT (Strukturmigration im Mittelbereich Templin)
 - IdA (Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung) – Optimierung der stationären Versorgung für ältere Patientinnen und Patienten mit akutem somatischen Behandlungserfordernis und kognitiven Einschränkungen unter systematischer Vernetzung mit der ambulanten Versorgung
 - ANNOTeM (Akutneurologische Versorgung in Nordostdeutschland mit telemedizinischer Unterstützung - telemedizinisch unterstützte Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall und anderen neurologischen Akuterkrankungen)
 - B₂HIR/QS-Notfall (Berlin-Brandenburger Herzinfarktregister – Verbesserung der Notfallversorgung von Herzinfarktpatientinnen und -patienten in Berlin und Brandenburg)

Pressemeldungen zur sektorübergreifenden Versorgung

24.07.2020 In Templin besuchte Frau Ministerin Nonnemacher das SANA-Krankenhaus, das sich mitten im Umbau zu einem Ambulant-Stationären Zentrum (ASZ) befindet, und informierte sich zum Stand der Neuausrichtung der Kinder- und Jugendmedizin als Bestandteil im zukünftigen ASZ -

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/presse/pressemitteilungen/detail/~24-07-2020-kreisreise-uckermark>

09.09.2020 Gemeinsame Pressekonferenz mit Frau Dr. Maier vom Herzinfarktregister eV zum Ende der Projektfinanzierung „QS-Notfall“

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/presse/pressemitteilungen/detail/~09-09-2020-ergebnisse-des-projekts-gs-notfall>

Zusammenfassung

- Der Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V hat seine **Arbeit auch unter Coronabedingungen im Jahr 2020 fortgeführt** und die gestellten Aufgaben (s. Beschluss des gemeinsamen Landesgremiums 2019) unter diesen Umständen nur teilweise erfüllen können.
- Das **Versorgungsforschungsprojektes** zum Thema „Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Notfall- und Akutversorgung im Land Brandenburg“ hat seine Arbeit fortgesetzt und beim G-BA eine Verlängerung des Förderzeitraums bis zum 14.12.2020 erhalten.
- Auch 2020 wurden die regionalspezifischen Versorgungsangebote u.a. durch die Nutzung der beiden Bundesfonds (**Krankenhausstrukturfonds und Innovationsfonds**) verbessert und damit Wege zur Überwindung der Sektorengrenzen vorangetrieben.
- Brandenburg hält weiterhin am **Ausbau** der stationären medizinischen Versorgung in **ambulant-stationäre Gesundheitszentren** fest.

Stand: 12.10.2020

Geschäftsstelle des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V